

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 190.

Dienstag, 18 August 1903, abends.

56. Jahre

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungen frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Grundstücke No. 59 b in Welba kommen  
**Sonnabend, den 22. August 1903, vormittags 11 Uhr**  
5 Kartoffelgel, 1 Ackerwalze, 2 Eggen, 1 Pflanzkasten und 1 Schaufelunterzug gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
**Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Riesa,**  
am 18. August 1903.

Am 12. August 1903 ist in Riesa ein Portemonnaie mit einem größeren Geldebetrage gefunden worden.  
Falls sich der Besitzer nicht binnen Jahresfrist meldet, wird über das Fundobjekt nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.  
**Der Rat der Stadt Riesa,** am 14. August 1903.  
Bürgermeister **Dr. Dehne.** Gehl.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Militärweg von der Kleinen Gienze bis Hagenweg B wegen Ausbringung von Rossen vom 19. bis 30. August dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen auf den Gohliser und Hagenberger Weg verwiesen.  
Das unbesetzte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.  
Truppenübungsplatz Zeltzahn, am 17. August 1903. **Der Ortsvorsteher.**

## Freibank Poppitz.

Morgen Mittwoch abends von 7 Uhr ab gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Poppitz, den 18. August 1903. **Der Gemeindevorstand.**

## Vertikales und Sächsisches

Riesa, 18. August 1903.

Der bisherige Abgeordnete des 19. Landtagswahlkreises (Großenhain-Riesa), Herr Rittergutsbes. Richter-Wassell, welcher den Kreis 25 Jahre lang vertreten hat, hat eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt. Wie verlautet, werden bürgerparteilich die Herren Gutsbesitzer Lommachsch-Pislowitz bei Pieskow, Borf. des Bundes der Landwirte im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise, und Gutsbesitzer Orenlich-Gebba aufgestellt werden.  
Die Militär-Quartierung hat heute ihren Anfang genommen, indem die 1. bis 5. Eskadron des Karab.-Regiments vormittags gegen 9 Uhr einzutrafen und die Artillerie-Regimenter bezogen, nur die Divisionen und deren Bataillone wurden in der Stadt verquartiert, weiter nach der Stadt der 23. Karab.-Brigade und der Stadt des Karab.-Regiments.  
Zu einer Besprechung wegen der Militärparade am 2. September fanden sich gestern abend die Vorsitzenden der vereinigten Riesauer Militärvereine zusammen. Der Vorsitzende des Militärvereins I, Herr G. Richter, der mit den Herren Bezirksvorstehern Richter-Großenhain und Landner-Dösch am Sonntag eine Besichtigung der Aufstellungspunkte auf dem Truppenübungsplatze vorgenommen hatte, teilte folgendes mit. Im Hinblick auf die Erfahrungen der Militärvereine bei der Karab. Parade im Jahre 1896 haben die beiden genannten Bezirksvorsteher durch Vermittlung des Bundespräsidenten eine Audienz beim Königl. Generalkommando des 12. Armeekorps in Dresden erwirkt. Hierbei hat Sr. Kgl. Hoheit der Kronprinz in sehr entgegenkommender Weise zugesichert, für eine Berücksichtigung der Wünsche betreffs Befestigung durch die Allerhöchsten Herrschaften besonders einzutreten. Der Sammelplatz für die teilnehmenden Militärvereine bildet der Platz vor dem Hotel „Reichshof“ in Zeltzahn früh 8 Uhr. Hier erfolgt die Zusammenstellung des Ganzen nach Kommandos, in denen die einzelnen Vereine noch Altersstufen rangieren. Betheiligt sind die Bezirke Großenhain, Dösch, Riesa, Döbeln und Riesa, sowie einzelne Vereine aus anderen Bezirken. Die Leitung der Aufstellung liegt Herrn Bezirksvorsteher Richter ob. Die Kleidung ist einheitlich zu gestalten und besteht in dunklem Anzug, hohem Hut und weißen Handschuhen. Des Weiteren von Regenschirmen im Falle ungenügender Wetterverhältnisse ist ebenfalls das Benutzen eines Stoches älteren Kameraden, die denselben herbeiführen, gestattet. Vom „Reichshof“ begibt man sich nach dem Paradeplatz, wo die Aufstellung längs der Kaiser-Wilhelm-Allee, mit dem rechten Flügel am Bahnhofsplatz beginnend, erfolgt. Nach Rapportübergabe des Bezirksvorstehers und Befestigung durch die Majestäten rücken die Vereine geschlossen durch das Lager aus Tor 2 nach dem Paradeplatz und stellen sich links der Zuschauertribüne auf. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen, bei Gelegenheit der Rückkehr zum Bahnhofsplatz, ist nochmals Abreiten der Militärvereinekontingente durch Ihre Majestäten den Kaiser und den König in Aussicht gestellt. Dem Vernehmen nach wird das Paradeplätzchen während der Parade für den Zivilverkehr gesperrt. Weiter erfolgte sodann die Bekanntgabe einiger Verhaltensmaßregeln, die von den Vorstehern und Kameraden während der Aufstellung zu beachten sind. Infolge weitgehenden Entgegenkommens der Militärbehörden dürfte sich denn auch die diesjährige Paradeaufstellung der Militärvereine wieder harter Beteiligung zu erkennen geben.  
Auf der Rangliste der Gewerbe-Kammer in Dresden, Doro-Allee 27, liegt wochentags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags (Sonnabends von 8 vorm. bis 2 Uhr nachm.) eine Abschrift des Verzeichnisses der bis zum 31. Dezember 1902 in das Handelsregister des Kaiserl. Gerichts in Rantschow eingetragen

Firmen nebst einer Liste der im Jahre 1902 eingetragenen Veränderungen in den Firmenbüchern zur Einsichtnahme für die Beteiligten aus.  
Am heutigen 18. August jährt sich wieder der Tag der Schlacht von St. Privat, an welchem bekanntlich durch unsere Sachsen die Entscheidung erfolgte. König Wilhelm, der damals trotz seiner 73 Jahre die Macht bei dem Schlachtfelde in einer kleinen Kavalerie zu Rezonville nur mit dem Mantel zugebedeckt verbracht hatte, wußte, als er zur spärlichen Küche ging, noch nicht, daß die Sachsen St. Privat erstrahlt hatten und dadurch erst der volle Sieg des kühnen Tages errungen war. Als er am andern Morgen davon erfuhr, ritt er zum Kronprinzen Albert, der ihm die Trümmern seiner stolzen Garde gerettet, hinüber, drückte ihm mit einer Träne in den Augen beide Hände und sagte: „Ich werde es Dir nie vergessen, daß Du mich und Preußen am gestrigen Tage zu Deinem Schuldner gemacht hast. Solche Feldentlohn kann kein König belohnen.“ Die Geschichte wird Dir und Deinen Selben ein würdiges Denkmal setzen.“ Am heutigen denkwürdigen Tage von St. Privat seien nun diese rechten Königsworte wieder in Erinnerung gebracht.  
Eine völlige Vergnügung hat König Georg dem am 26. Juni d. J. vom Kriegesgerichte Belpzig wegen tätlichen Angriffs auf einen Wachposten zu zwei Jahren Gefängnis und zur Degradation, der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe, verurteilten Unteroffizier im Königl. Infanterie-Regiment Nr. 106, Edmund Reinhold Schaller, zu teil werden lassen. Sch., der sich beim Militär tadelloß geführt hatte, hatte la übertriebenem Ehrgeiz sich an dem Posten vergiffen, um einem Befehl seines Hauptmannes schnell nachkommen zu können. Das Kriegesgericht hatte nach der Brumierung Sch.'s für ihn ein Gnadengebet an den König gerichtet, welches nun mit Erfolg gekrönt wor. Inzwischen ist nun Sch. aus der Strafanstalt entlassen worden. Auch wurde die über ihn verhängte Degradation wieder annulliert.  
Die Geschäftsstelle des Bundesvereins der deutschsozialen Reformpartei im Königreich Sachsen erklärt in der „Deutschen Wacht“, daß die an der Kandidatenfrage zur Landtagswahl beteiligten Reformvereine noch gar keine Beschlüsse gefaßt haben. Dieses soll vielmehr erst in den nächsten Tagen geschehen. Wahrscheinlich wird die von verschiedenen reformerischen Vertrauensmännern gewünschte Aufstellung antifeudalischer Kandidaten beschlossene werden.  
Strehla. Das diesjährige Fest des Gutsbesitzer-Vereins der Epiphorie Dösch wird am 23. August, nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu Strehla abgehalten werden. Herr Pastor Blankmeier aus Dresden wird die Festpredigt halten. In der an den Gottesdienst sich anschließenden Nachversammlung werden verschiedene Ansprachen über die in der Diaspora lebenden Evangelischen gehalten werden.  
Wersowitz. Seit einigen Tagen hält sich hier ein Händler auf, um hier und in den benachbarten Dörfern 5000 Zentner Pflanzen für London anzukaufen. Die Früchte werden in völlig unversehrtem Zustande gepflückt, beziehentlich angelesen, und franco Haltestelle Belpzig mit 3 M. 75 Pfg. pro Ztr. bezahlt. Welche Verwendung die noch unangewachsenen und zum Teil ganz grünen Früchte finden sollen, war nicht zu erfahren; wohl genossen dürften sie wohl kaum einem Kavaliersmagen zuzugewand.

Wersowitz, 18. August. Die unheilbaren Zustände im Rüstergewerbe lautete das Thema einer gestern abend hier abgehaltenen, von etwa 100 Berufsgenossen besuchten öffentlichen Rüsterverammlung. Diesmal waren es aber nicht die bekannten Klagen über den Wettbewerb der Rüstarmutten, die vorgebracht wurden, sondern Beschwerden über allzu großes Entgegenkommen der Sozialisten gegenüber den Tagelöhnern. Die früheren Forderungsgenossen seien allmählich fast überall in Hänspinnentouren umgewandelt worden und außer dieser Verbilligung um 50 Prozent gewöhren manche Wirte noch weitergehende Benefizien, nicht nur durch Bewilligung von Pauschalbezahlung, sondern auch in Gestalt von Wein-, Blumen- und Pflanzenspenden an die Täger und Tägerinnen. Gegen diese Freigebigkeit der Wirte sei ja nichts einzuwenden, wenn nicht, wie die Rüstler behaupten, die Liebesgaben aus ihrer Haut geschnitten würden. Tatsache sei, daß vielfach das Einkommen der Rüstler nicht mehr im richtigen Verhältnis steht zu ihrem aufstrebenden, ungesunden Verufe. Anderwärts dürften häufig dieselben Verhältnisse anzutreffen sein. Mißgünstig daran trägt hier die Vermehrung der Tanzgelegenheit durch Vergrößerung und Vermehrung der Tanzsäle, die Veranlassung geworden sei, daß von vielen Personen das Tanzmusikspielen im Nebenverufe ausgeübt würde. Eine Beförderung für die Rüstler sei nur zu erwarten, wenn es ihnen gelänge, sich in einen Verein zusammenzuschließen — gegenwärtig bestehen zwei Rüstervereine mit etwa 130 Mitgliedern und neben ihnen gibt es in Riesa und Umgegend noch etwa 80 Rüstler — und die Wirte zu festen Preisabmachungen zu bringen. Eine von der Versammlung gewählte Kommission wird in dieser Richtung tätig sein.  
Großenhain, 18. August. Heute vormittag trafen hier die Mannschaften der hier während des Brigade- und Divisionenmandats der 1. Division zu erziehenden Feldbäckerei und Feldschlächterelei ein. Es waren 3 Unteroffiziere und 20 Mann, die übrigens größtenteils aus der Reserve eingezogen sind. Bäckerei und Schlächterelei werden in der Nähe des hiesigen Proviantamtes errichtet und bleiben bis zum 27. August in Betrieb.  
Coswig. Fernab, dem Geräusch der lauten Welt entrückt, in der Anstalt „Vindenhof“ befindet sich noch immer die ehedem vielgenannte Prinzessin Luise von Coburg. Ueber die trauende Königtöchter selbst bringen nur spärliche Nachrichten in die Außenwelt und diejenigen, die bekannt werden, sind oftmals unrichtig oder entstellt. Ein Mitarbeiter des „Pomeranzen-Anz.“ hatte nun kürzlich Gelegenheit, eine der Anstalt nahe liegende Persönlichkeit über die Krankheit der Prinzessin und deren Zustand zu befragen und hat hierbei folgendes in Erfahrung gebracht: Prinzessin Luise geht keineswegs, wie man vielfach behauptet, zu den „Unheilbaren“; im Gegenteil, Gesehmarat Hieron, der Besitzer der Anstalt, der das volle Vertrauen der Prinzessin genießt, hofft, daß seine Patienten schon in absehbarer Zeit die Anstalt als völlig geheilt und gesund verlassen könne. Keineswegs treffe es zu, daß die Prinzessin allen Ereignissen interesselos und apathisch gegenüber sich verhalte. Sie nehme an allem regen Anteil, verfolge alle Ereignisse und Vorkommnisse in Wien und Brüssel mit Spannung und unterhalte sich mit Direktor Hieron und ihrer Gesellschaftin, Felslein Gebauer, über alle neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Auch ihr Körperlicher Zustand lasse nichts zu wünschen übrig. Sehr häufig unterzäume die Tochter König Leopolds von Belgien Wagen Touren in die schöne Umgebung Dresdens. Sie benutzt in der Regel, nur von ihrer Gesellschaftin oder Gesehmarat Hieron begleitet, eine Art Oldy, ein zweirädriges Gefährt, das sie persönlich lenkt und erkrankt ihre Touren manchmal bis nach Dresden, wo sie aber nicht unerkannt bleibt. Neuerdings spricht sie wieder sehr viel von ihrem Gänzlichern, nachdem sie erfahren hat, daß zwei neue Klagen seitens der Gänzlichern, die einen jeden Bergisch, ebenso wie die Wiener Gänzlichern ohne weiteres ablehnen, dem Brüsseler Gericht übergeben worden sind.  
Döbeln, 17. August. Im benachbarten Bschepitz konnte gestern Sonntag abend gegen 10 Uhr die Scheune und das Tanzsaalgebäude des hiesigen Gasthofes nieder. Das anstoßende Wohnhaus blieb erhalten. Der Besitzer Habant befindet sich seit einiger Zeit wegen Verdacht der Anstiftung zur Raubtötung in Haft.